

## **Predigt zum 4. Sonntag nach Trinitatis über Lukas 6,36–42**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde,

wir hören heute Worte Jesu, die aufrütteln – scharfe Worte. Worte, die wie ein Spiegel wirken, den Jesus uns mitten ins Gesicht hält. Der Predigttext steht im Lukasevangelium, Kapitel 6, die Verse 36 bis 42:

*„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

*Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.*

*Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.*

*Er sagte ihnen aber ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?*

*Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Meister.*

*Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem eigenen Auge?*

*Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen – und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.“*

### **1. Der Maßstab Gottes: Barmherzigkeit statt Urteil**

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ – So beginnt dieser Abschnitt. Damit ist alles gesagt. Das ist der Grundton, der alles andere trägt.

Gott ist barmherzig – das ist keine Kleinigkeit. Das ist nicht nett gemeint oder weichgespült. Es ist radikal. Es ist das Zentrum unseres Glaubens.

Und wir, so Jesus, sollen diesem Gott nachfolgen – nicht durch Härte, nicht durch Rechthaberei, nicht durch besserwisserisches Richten – sondern durch Barmherzigkeit.

Wir leben aber in einer Zeit, in der Urteile sehr schnell ausgesprochen werden.

Ein falsches Wort in sozialen Medien – und der Shitstorm ist da.

Ein Fehltritt im Freundeskreis – und Menschen wenden sich ab.

Wir messen andere – und oft messen wir sie strenger als uns selbst.

Jesus sagt: Mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch messen.  
Was für ein Spiegel!  
Wie oft sind wir kleinlich mit anderen – und großzügig mit uns selbst?

## **2. Splitter und Balken – über Selbsttäuschung und Heuchelei**

Jesus bringt dann ein Gleichnis – ein humorvoll-überzeichnetes Bild:  
Du siehst den Splitter im Auge deines Bruders – aber den Balken in deinem eigenen übergehst du.

Das ist so übertrieben, dass man eigentlich lachen müsste.

Ein Balken! Nicht ein Stäubchen, nicht ein bisschen Sand – ein Balken!

Und doch: Es ist todernst gemeint.

Jesus spricht nicht über zufällige Wahrnehmungsfehler, sondern über Heuchelei:  
„Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge.“

Heuchelei – das ist nicht nur ein antikes Problem. Das ist hochaktuell.

Wie schnell sind wir bereit, uns selbst besser darzustellen als wir sind.

Wie schnell wollen wir anderen helfen – aber aus einer Haltung heraus, die eigentlich von Überheblichkeit geprägt ist.

Der Balken im eigenen Auge – das ist unsere Blindheit für das, was bei uns selbst nicht stimmt.

Und Jesus sagt: Nur wenn du dich selbst ehrlich anschaust, kannst du anderen wirklich helfen.

Nur wer sich selbst erkannt hat, kann mit anderen barmherzig umgehen.

## **3. Die Gegenwart: Vom Urteil zur Barmherzigkeit**

Ich frage Euch:

Wie gehen wir heute mit Fehlern anderer um – in der Familie, im Beruf, in der Gesellschaft?

Unsere Zeit ist eine Zeit der Schnell-Urteile.

Wir erleben eine Kultur der Bewertung: Sterne, Likes, Rankings.

Und oft folgt darauf eine Kultur der Verachtung:

Wer anders denkt, wird abgewertet.

Wer Fehler macht, wird öffentlich vorgeführt.

Jesus ruft uns zu etwas anderem:

Nicht urteilen, nicht verdammen, sondern vergeben.

Was wäre das für eine Gesellschaft, wenn wir uns wieder mehr daran erinnern würden?

Was wäre das für ein Miteinander, wenn wir nicht zuerst auf den Splitter im

Auge des anderen achten, sondern ehrlich sagen:  
„Ich bin auch fehlbar. Ich kenne meine Schwächen. Ich will nicht richten,  
sondern helfen – wenn ich kann.“

#### **4. Der Weg zur Veränderung: Selbstkritik und Demut**

Der Weg, den Jesus uns zeigt, beginnt mit der ehrlichen Frage an mich selbst:  
Was ist mein Balken?

Das ist eine Frage, die weh tun kann.  
Aber es ist auch eine befreiende Frage.  
Denn sie bringt mich zurück auf den Boden.  
Weg von der Arroganz, hin zur Demut.  
Weg vom schnellen Urteil, hin zum Mitgefühl.

Und erst wenn ich diesen Weg gehe – wenn ich meinen Balken sehe und mich  
Gott anvertraue –  
dann kann ich auch anderen helfen. Nicht besserwisserisch, sondern liebevoll.  
Nicht überheblich, sondern als einer, der selbst Vergebung empfangen hat.

#### **5. Barmherzig leben – in kleinen Schritten**

Liebe Gemeinde, Jesus spricht hier nicht zu Richtern oder Moralaposteln.  
Er spricht zu uns allen.  
Er sagt: Werde barmherzig.  
Vergib.  
Gib.  
Sei ehrlich mit dir selbst.

Das beginnt im Alltag:  
– Wenn ich in der Familie gereizt bin – und nicht gleich losschimpfe, sondern  
innehalte.  
– Wenn ich am Arbeitsplatz Fehler nicht sofort ahnde, sondern nachfrage: „Was  
ist passiert?“  
– Wenn ich im Straßenverkehr oder im Internet den Groll runterfahre – und  
denke: „Auch ich bin mal unachtsam.“  
– Wenn ich nicht nur den Splitter sehe – sondern auch bereit bin, meine eigenen  
Balken zu erkennen.

Schluss damit, werden wir vom Sehenden zum Helfenden  
„Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach kannst du sehen  
...“

Das Ziel ist: sehen können.  
Nicht blind sein. Nicht gleichgültig. Nicht alles einfach durchgehen lassen.

Sondern sehen – wirklich sehen. Den anderen. Seine Not. Seine Schwäche.  
Seine Wahrheit.

Und dann helfen. Nicht mit Überheblichkeit, sondern mit Barmherzigkeit.

So wie Christus uns begegnet:

Nicht verurteilend, sondern rettend.

Nicht herablassend, sondern heilend.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure  
Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.